

Pressespiegel

(Stand 05.03.2024)

DIE STREICHE DES SCAPIN

Komödie von Molière

Bearbeitung von Peter Lotschak

Eine Produktion von **NEUES GLOBE THEATER** Potsdam

Theater der Stadt Lennestadt, PZ Meggen

Auszug:

Von einem gelungenen Auftakt der neuen Schauspielsaison im Theater der Stadt Lennestadt zu sprechen, wäre eine absolute Unverschämtheit. Was und wie das Ensemble des Neuen Globe Theater aus Potsdam mit Molières „Die Streiche des Scapin“ am Sonntagabend auf die Bühne des PZ in Meggen zauberte, **kann getrost als grandioser Glanzpunkt mitreißender Schauspielkunst bezeichnet werden.**

Mit offenem Szenenapplaus und stehenden Ovationen bedankte sich das restlos begeisterte Publikum schließlich am Ende eines ebenso langen wie **großartigen Theaterabends, der in die Geschichte der Kulturgemeinde Hundem-Lenne eingehen wird.**

Dem Ensemble merkte man in jeder Sekunde eine unbändige Spielfreude an. Es wurde vom begeisterten Publikum in einen wahren Spielrausch getragen.

Wie sehr auch die Schauspiel-Truppe aus Potsdam diesen Theaterabend genossen hatte, zeigte sie mit ihrem langen Applaus fürs Publikum. **Ein denkwürdiger Abend. Ein großer, großer Theaterabend in Lennestadt.**

Von Werner Riedel, WAZ, 16.09.2019

Neues Theater Espelklamp

Auszug:

Ein Fest für die Lachmuskeln.

Grandiose Situationskomik, hervorragend dargestellt von einem bestens aufgelegten Schauspiel-Ensemble. ...

Nicht umsonst wurde das Neue Globe Theater gleich zwei Mal für den begehrten Inthega-Preis nominiert.

Von Wiebke Henke, Westfalen-Blatt, 26.03.2024

KKThun, Schweiz

Auszug:

Molière schäumte vor Lebensfreude.

Zwei Stunden kurzweiliges Spitzentheater voll überschäumender Spielfreude lieferte einen krönenden Saison-Abschluss der Kunstgesellschaft Thun.

Von Christina Burghagen, Thuner Tagblatt, 13.05.2019

Kulturhalle Remchingen

Auszug:

Meisterhaftes Tourneetheater: „Die Streiche des Scapin“ in ausverkaufter Kulturhalle.

... Den gezwirbelten Schnurrbart angeklebt und mit zwei Degen bewaffnet. Dann wild herumfuchteln und böse und gefährlich nicht nur die Augen, sondern gleich den ganzen Kopf drehen. Mehrmals, versteht sich. Das macht die Sache lustiger.

Die Leute lachen sich schlapp. Und Schauspieler Alexander Jaschik dreht nochmals auf. Er gibt den Diener Sylvestre, wie er getarnt als verkleideter Räuberschurke seinem Herrn Furcht einflößt und läuft beim Abgang vor lauter Spieleifer gegen die Wand statt durch den Vorhang. Mehrmals, versteht sich.

Was für ein Spaß! Als Tourneetheater gastiert die 2015 gegründete Truppe deutschlandweit. Nun waren sie das erste Mal in Remchingen.

Was will man mehr? Na vielleicht, dass die Truppe bald mal wieder kommt?

Von Sven Scherz.-Schade, PF Pforzheimer Zeitung, 27.09.2019

Theater Hameln

Auszug:

Molières beglückendes Schmierentheater.

Commedia dell'arte in Reinkultur und ursprüngliche Komödie mit drei klassischen Triebfedern: Liebe, zwei geizigen Alte und damit Geld. Und natürlich: ein cleverer Diener – Vorläufer von Beaumarchaises „Figaro“: Scapin, der die Fäden in der Hand hält ... Bezauberndes Schmierentheater. Gleichmaßen real und übertrieben.

Und das ist die große Kunst: nichts ernst zu nehmen, aber das ernst. Egal, was diese Truppe auch macht: sie ist hinreißend komödiantisch. Aus nichts als

Lust am Spiel und spielerischer Lust. Kai Frederic Schrickel als Papa Géronte, dem Scapin 500 Taler aus den Rippen prügelt, dessen Regie, neben allem Visuellen auch perfekte Dialoge inszeniert – Klappsätze, die in überraschenden Pausen münden. Improvisationen, wie sie nicht schöner gespielt werden können, perfekt getimt.

Viel Lärm um Nichts also – aber der, zu einem hinreißenden Theatererlebnis gebündelt und von einer liebenswerten Truppe vorgeführt, die Theater um des Theaters willen zu einem Erlebnis werden lässt.

Von Richard Peter, Deister- und Weserzeitung, 23.09.2018

Hofgarten Immenstadt

Auszug:

Mit pointiertem Possenspiel, einem Feuerwerk an Wortwitz und geistreichen Seitenhieben wird hier „**Commedia dell'arte in Reinkultur**“ zelebriert. ...

Eine feingeschliffene Farce mit gepfefferten Dialogen und einem **hinreißend agierenden Ensemble.**

Von Rosemarie Schwesinger, Allgäuer Zeitung/Allgäuer Anzeigenblatt, 13.04.2019

Stadtsaal Burghausen

Auszug:

Den Höhepunkt der Theatersaison im Stadtsaal markierten die Schauspieler des Theaters aus Potsdam mit ihrem engagierten Auftreten, für das sie reichen Applaus einfuhren... Zum Vergnügen des Publikums ziehen die Darsteller mimisch, gestisch und mit vollem Körpereinsatz alle Register... **Das alles in klarer Diktion und frei von leerem Klamauk**, dafür gewürzt mit gelegentlichen Anspielungen auf die Gegenwart, ganz in der Tradition Shakespeares, nach dessen Londoner Globe Theatre das Potsdamer Ensemble benannt ist. **Nach dieser Glanzvorstellung wünschen sich Schauspieler wie Publikum ein Wiedersehen!**

Von Ulrike Beitzler, PNP Passauer Neue Presse, 22.03.2019

Stadttheater Landsberg

Auszug:

Der Triumph des Fabulierens

... Wenn Scapin, bevor er einen der Väter mit Rasierschaum und Lügengeschichten einseifen wird, eine Arie aus dem „Barbier von Sevilla“ im Playback intoniert ... oder wenn Scapin den zweiten Vater in einem Sack Schutz suchen lässt und imaginäre Verfolger – einen Samurai oder auch Norman Bates mit Duschszenen-Filmmusik und breitem Schwyzerdütsch – mimit: **Das ist großes Theater eines großartigen Ensembles – das den ganzen Abend über brilliert.**

Von Susanne Greiner, Kreisbote, 23.3.2019

Stadttheater Neuburg an der Donau

Auszug:

Einen fantastischen Einstieg in die neue Saison des Neuburger Stadttheaters bescherte das „Neue Globe Theater“ den restlos begeisterten Zuschauern.

Kilian Löttker, der als Molière und damit als Wanderbühnenchef in die Rolle des ungestümen Dieners „Scapin“ schlüpfte, steckte das ganze Haus mit seiner mitreißenden Spielfreude an. **Molière hätte seine Freude gehabt.**

Die Ausstattung des Stückes von Hannah Hamburger - ein zeitgenössisches Bühnenbild, gut passend in Neuburgs wunderschönes Theater, und zauberhafte, fantasievolle Kostüme – verliehen der Inszenierung einen ganz besonderen Reiz.

Man möchte gleich noch einmal hingehen!

Von Elke Böcker, Augsburg Allgemeine, 03.09.2019

Scharoun-Theater Wolfsburg

Auszug:

Das Neue Globe-Theater begeistert im Wolfsburger Scharoun-Theater.

Voilà, eine Komödie, eine europäische: „Die Streiche des Scapin“ in der Fassung von Peter Lotschak (Neues Globe-Theater, Potsdam). Darin verband Molière bereits 1671 französischen Feinsinn und Eleganz mit dem Witz und den Figuren der italienischen Commedia dell'arte ... Er fügt dem Verwirrspiel noch Elemente derben Humors aus dem zeitgleich von Shakespeare entwickelten, englischen Theater hinzu. So gut miteinander verwoben und aufeinander abgestimmt, **dass das Publikum im Scharoun-Theater am Mittwochabend immer wieder lauthals lacht, einfach lachen muss ...**

Von Lars Landmann, Wolfsburger Nachrichten, 24.04.2019

T-Werk Potsdam, Premiere

Auszug:

Ein Kartenhaus, das kurz vorm Einbruch steht.

Manchmal bricht das Potsdamer Ensemble, zwei Frauen und sechs Männer, die zehn Quadratmeter auf, die ihm auf der Bühne zur Verfügung stehen. Dann wendet es sich an die Souffleuse, die ein paar Meter abseits sitzt, ganz ungetarnt, sie zählt zum Stück dazu, gibt Anweisungen, führt heimliche Regie. Ihre Eingriffe wirken beherzt und indiskret, sie geben diesem Stück den zweiten Boden, verschieben die Hierarchie und wollen sagen: **Wir zeigen eine Truppe, die ein Stück im Stück spielt. Ein Kniff, der funktioniert. Man kann dem Affen Zucker geben, ohne dass es übertrieben wirkt.** Die Distanz ist immer offensichtlich, und dennoch zeigt der Witz des Stückes sich ganz umstandslos und offensiv. **Es ist keine Klamotte, dennoch wird ständig karikiert. Nie wirkt es dümmlich, doch verlässlich regiert das Temperament des Draufgängers.** Man muss auch Unwahrscheinlichkeiten akzeptieren. Scapin, der als Zirkusdompteur gespielt wird, als Lebemann und Kopfverdreher, der bauernschlau den hohen Herren süße Lügen vorsetzt, könnte weglauen, wenn es zu bunt wird – kurz vor der Entlarvung seiner Tricks. Doch er bleibt. Er bringt die beiden Väter um ihr Geld, kriegt die Probleme von Oktave und dessen unbedachter Heirat in den Griff. **Dabei zuzusehen ist so aufregend wie der Bau eines Kartenhauses.** Jede Böe kann hier gefährlich sein. Doch es hält. **Das ist große Kunst. Auf wirklich enger Bühne.**

Von Lars Grote, MAZ Märkische Allgemeine Zeitung, 18.05.2019

T-Werk Potsdam, Premiere

Auszug:

Komödie geht immer!

Das „Neue Globe Theater“ feierte im T-Werk die Premiere von Molières „Scapin“. **Das Stück im Stück ist gewohnt kunterbunt inszeniert und nimmt sich selbst nicht zu ernst.**

Es ist schon etwas los, bevor die Vorstellung überhaupt angefangen hat ... Andreas Erfurth, der in dem Molière-Stück „Die Streiche des Scapin“, den reichen Kaufmann Argante spielt, zog lautstark mit Bauchladen durchs gut gelaunte Publikum und bot das Programmheft und Künstlerpostkarten feil. **Es herrschte fast so etwas wie Volksfeststimmung** und nicht nur dies erinnert daran, dass sich das „Neue Globe Theater“ selbst in der Tradition der fahrenden Schauspieltruppen - wie zu Shakespeares oder Molières Zeiten - sieht. Die agile Truppe um Andreas Erfurth und Kai Frederic Schrickel, kämpft als freie Theatergruppe indes mit fast den gleichen Problemen wie ihre berühmten Kollegen im 16. beziehungsweise 17. Jahrhundert ...

Von Astrid Priebes-Tröger, PNN Potsdamer Neueste Nachrichten, 18.05.2019

Saalbau Neustadt an der Weinstraße

Auszug:

Großes Theater auf kleiner Bühne

Mehr Theater geht nicht! ... Dass sich das ganze Spektakel nur auf der kleinen Holztheaterbühne ohne weitere Kulissen abspielt, tut der turbulenten Liebes- und Schelmengeschichte keinen Abbruch – ganz im Gegenteil **wird diese „Barock-Koko“ Staffage zu einer sprudelnden Kraftquelle lebhafter Fantasie.**

Von Brigitte Schmalenberg, Die Rheinpfalz, 23.10.2021

Festspiele Wetzlar

Auszug:

Lautes Lachen schallt am Dienstag aus dem Rosengärtchen. **Das Publikum amüsiert sich prächtig bei der Aufführung der Molière-Komödie „Die Streiche des Scapin“ ...**

In der Fassung von Peter Lotschak, die das Neue Globe Theater in dieser Saison spielt, bekommt die Komödie noch eine Rahmenhandlung: Bevor das eigentliche Stück beginnt, gibt es einen Einblick in die Theaterwelt zu Zeiten Molières ... **Im Rosengärtchen jagt so ein Spaß den nächsten. Sowohl die lustigen Wendungen der Molière-Komödie als auch die Gags, die durch die Inszenierung in der Inszenierung entstehen, tragen dazu bei.** Hinzu kommen jede Menge Situationskomik und als Running Gags konzipierte Einlagen. Ganz im Sinne der Stegreif- beziehungsweise Volkskomödie unterhält das Neue Globe Theater die Zuschauer prächtig, sie haben sichtlich Spaß ... **Dem großartigen Spiel der Darsteller des Neuen Globe Theaters ist es zu verdanken, dass die Inszenierung das Publikum begeistert hat.**

Jenny Berns, Wetzlarer Neue Zeitung, 03.07.2018

Parktheater Lahr

Auszug:

Die Komödie über die Aufführung einer Komödie blüht in einer brillanten Geste auf, umgarnt das Publikum mit einem überschäumenden Theaterfeuerwerk.

Die Technik spielt Rock'n'Roll statt Renaissancemusik ein, ein Dialog landet in der Endlosschleife, weil die Souffleuse zu spät kommt. Molière, der selbstverständlich die Rolle des Scapin übernimmt, trällert eine vom Band eingespielte Passage aus der Oper »Der Barbier von Sevilla« mit, während er den Rasierpinsel schwingt. Der Mäzen (Dierk Prawdzik) stolpert mit dem Textbuch durch die Vorstellung, obwohl ihm ausgerechnet die kernig angelegte Figur des Léandre zugeteilt wurde.

Die Liste der eingeknüpften Späße und Fallstricke ist scheinbar endlos, es entsteht der Eindruck, als ob bei jeder Gelegenheit improvisiert und frech interpretiert wird. Tatsächlich liefert das achtköpfige Ensemble aber eine augenzwinkernde, eine oft auch wunderbar burschikos angelegte Vorstellung voller Spielwitz und Ironie ab. (Sie) **glänzen in Lahr mit einem Debüt, das vor allem auch als Empfehlungsschreiben für weitere Gastspiele punktet.**

Jürgen Haberer, BO Baden Online, 14.12.2018

Stadthalle Eckernförde

Auszug:

Tosender Applaus für „Die Streiche des Scapin“.

Der gute Ruf lief den ungewöhnlich beschwingten Schauspielern voraus; er füllte den Saal und bestätigte aufs Neue: **Diese Darsteller haben es drauf.**

Sie bringen ihre Gäste zum Lachen, überraschen mit ungebremster Spielfreude, rasanter Sprache und viel „Action“. Und wie man es von ihnen schon gewohnt ist, **hinterlassen sie am Ende des vergnüglichen Abends glückliche und strahlende Gesichter.**

Von Sylvia Maisner-Zimmermann, SHZ, 24.02.2020

Stadtsaal Zofingen, Schweiz

Auszug:

Das Neue Globe Theater Potsdam inszeniert Molières «Die Streiche des Scapin» in Zofingen als **ebenso mitreissendes wie klug beobachtetes und kunstvolles Spiel im Spiel.**

Saro Emirze gibt das uneigennützig-schlitzohr, das für alle nur das Beste will, mit der Spottlust eines Conférenciers. Gerade weil er sich nicht ernst nimmt, ist er allen überlegen. Ausgerechnet, als er sich seiner Fähigkeit rühmt, jederzeit ein Mittel zu finden, verfängt er sich im Dialog mit Octave in einer Textschleife. **Das Duo schraubt sich dabei so lange in einen Erregungszustand, bis sich das Publikum vor Lachen biegt** und die gerade noch rechtzeitig frisierte Souffleuse beide erlöst.

Es sind diese Momente, die diese ausgezeichnet gespielte und klug durchdachte Inszenierung gross werden lassen. ...

Auf kongeniale Weise akkurat und mit Mass weiss das Neue Globe Theater diese Szenen so einzusetzen, dass das Stück stets im Fluss bleibt. Die beiden Szenen, in denen Scapin den alten Geizhalsen unter Vorspiegelung falscher Tatsachen gar die Mitgift abknöpft, sind **ein Genuss an rhetorisch raffinierter Wechselrede.**

Höhepunkt ist aber die Rache an Géronte:

Die Szene, in der Scapin vorgibt, denselben vor seinen Häschern in einem Sack verstecken zu wollen, während er ihn mit wechselnden Stimmen kräftig mit dem Knüppel durchwalkt, ist zum Totlachen. Wie es dem Klassiker von 1671 dank des hineinverschachtelten Vorspiels neue humoristische Volten abgewinnt, darf sich das Neue Globe Theater ebenso als Verdienst anrechnen lassen wie die Vermittlung von Theatergeschichte und Zeitgeist. **Genau das ist schliesslich mit «prodesse et delectare» (nützen und unterhalten) gemeint.**

Von Michael Flückinger, Schweiz am Wochenende, 19.01.2019

Stadttheater Langenthal, Schweiz

Auszug:

Molières Schlitzohr «Scapin» treibt es bunt.

Das 2015 in Potsdam gegründete Neue Globe Theater sorgt im Stadttheater mit Molières Komödie «Die Streiche des Scapin» für **köstliche Unterhaltung – gewürzt mit witziger Kritik an der damaligen Gesellschaft.**

Was das Neue Globe Theater präsentiert, ist ein «Theater im Theater»... «Heute spielen wir den Scapin», verkündet Molière, obschon man dieses Stück schon seit Jahren nicht mehr gespielt hat und das Bühnenbild im Vorjahr verheizt wurde...

Trotzdem läuft manches schief. Die Darsteller kommen von der falschen Seite auf die Bühne, zu früh oder zu spät – aber mit viel Schwung.

Das Publikum in Langenthal quittiert solches zuweilen mit herzhaftem Lachen ... wonach das mit viel Humor unterhaltene Publikum gleichzeitig die starken Leistungen des Ensembles und das Happy End beklatschen kann – kräftig und lange anhaltend.

Von Hans Mathys, Unter-Emmenthaler, 20.01.2019

Theater Lippstadt

Auszug:

Die Gunst des Lippstädter Publikums, das auch die Rolle der Zuschauer im Stück übernimmt, ist den Darstellern jedenfalls nach kurzer Zeit sicher. Auch wenn mitunter so manche Szene ganz haarscharf an der Albernheit vorbeischnappt. Aber das wirklich genial. Das Stück lebt von den Kontrasten und Verwicklungen. **All das sorgt am Ende für reichlich Applaus.**

Von hewi, Der Patriot – Lippstädter Zeitung, 30.10.2019

Binchen Eutin

Auszug:

Potsdamer Theaterensemble erntet Riesenapplaus im „Binchen“.

Echte Komödie zeichnen sich dadurch aus, dass sie Ernsthaftigkeiten wie nebenbei einschließen. Scapin beispielsweise sagt: „Ich hasse diese feigen Seelen, die aus Angst vor den Folgen nichts zu unternehmen wagen.“ Was für ein Glück für Eutin, dass der Kulturbuntbar solcher ängstlichen Geister ist und es riskierte, so vielen Vollblutschauspielern die „Binchen“-Bühne zur Verfügung zu stellen. **Und all die vom Schicksal benachteiligten, die diesem Schauspiel nicht beiwohnen durften, seien getröstet: Im Herbst kommt das Ensemble des Neuen Globe Theaters wieder ...**

Von Rosemarie Schrick, Ostholsteinischer Anzeiger, 03.05.2019

Stadthalle Tuttlingen

Auszug:

Fulminanter Schlusspunkt der Theatersaison 2021/22 in der Stadthalle.

Vor genau vier Jahren inszenierte Kai Frederic Schrickel, einer der Mitbegründer des Globe, Molières 351 Jahre alte „Fouberies“ des durchtriebenen Dieners Scapin. Raffiniert hatte der Regisseur die „Streiche“ in ein weiteres Werk Molières gewickelt. Beim „Stegreifspiel von Versailles“ von anno 1663 erlebt der Zuschauer hautnah, vor welchen Problemen ein Theaterimpresario damals stand – und vermutlich auch heute noch steht: enormer Zeitdruck, maulende Schauspieler, knappe Finanzen und „Druck von oben“ ... **das Tuttlinger Publikum applaudierte minutenlang kräftig.**

Von Cornelia Addicke, Gränzbote/Trossinger Zeitung, 10.05.2022

Peiner Festsäle

Auszug:

Molière in Peine? Molière! Nicht angestaubt und in der französisch geschraubten Fassung. Nicht opulent mit Glanz und Effekten, sondern überraschend und rasant. **Einfach, zum Nachdenken, zum lauthals Lachen und leise Schmunzeln. Ein Theatererlebnis,** auf das sich das Publikum einlassen muss und dann begeistert sein kann. ...

Die Schauspieler brillierten teils in Doppelrollen und schafften wunderbar den Spagat, den Charme der alten französischen Fassung in eine moderne Gegenwart zu transportieren. Schadenfreude, offensichtlicher Witz und feine Ironie animierten das Publikum zu leisem Kichern und lautem Lachen.

Unterhaltung auf hohem Niveau – Bravo!

Von Grit Storz, PAZ Peiner Allgemeine, 11.02.2022

Pirmasenser Festhalle

Auszug:

Temporeich geht es zu auf der Bühne, voller grandioser Spielfreude. Das gilt für die ganze Truppe, die sich in Windeseile in die Herzen der Theaterbesucher spielt und sich als perfekt eingespieltes Ensemble erweist. **Am Schluss applaudieren manche enthusiastisch und geben stehende Ovationen ...**

Von Christiane Magin, Die Rheinpfalz, 15.11.2023

Aula OHG Dinslaken

Auszug:

(...) **so ist Theater:** für einem Moment Wirklichkeit, dann fällt der Vorhang und die Schauspieler geben sich als solche zu erkennen. Das Ensemble des Neuen Globe Theaters warb zum Schluss um die Gunst des Publikums für das städtische Kulturprogramm. **Eine Gunst, die der Truppe sicher war ...**

gerade angesichts der Nöte der Theaterbranche und der Kultur insgesamt in der aktuellen Corona-Situation **war die Komödie als Liebeserklärung ans Theater topaktuell.**

Von Bettina Schack, NRZ, 08.10.2020

Haus der Kultur Waldkraiburg

Auszug:

Eine scharf gewürzte Molière-Komödie ließ im Haus der Kultur in Waldkraiburg Wellen der Begeisterung hochschlagen.

Es sah so aus, als hätte Molière, wie einst sich selbst, dem famosen Schauspieler Kilian Löttker seinen pfiffigen Streiche-Lieferanten auf den Leib geschrieben. Ob Scapin-Löttker als trällernder Rossini-Barbiere den pikierten Argante-Erfurth einseifte, ob er – unter Einbezug der Kühnheit seines Kollegen Sylvestre (fulminant: Alexander Jaschik) – den guten Lapp Géronte (Regisseur Kai Frederic Schrickel „himsel“!) einsackte, ob er beide Geldsäcke ausnahm, um Netteren Wohlstand zu sichern – **es war ein einziges Funkensprühen** des kaum bis ins Letzte verständlichen, wenn auch doch akustisch perfekten Lustrasens.

Fazit: Ein Abend, der – warum nicht wieder mit den gepfeffert perfekten Potsdamern? – den Waldkraiburger Theaterfans noch oft zu wünschen ist.

Von Hans Gärtner, OVB, 01.10.2029